

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

wir können den Unmut über die Entwicklung auf dem Heiligenberg sehr gut nachvollziehen. Eine derartige Kostensteigerung und die damit verbundenen, negativen Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit sind mehr als ärgerlich. Auch wenn die Steigerung der Baukosten auf Bauverzögerungen und dem Bauen im denkmalgeschützten Bereich mit nicht vorhersehbaren Besonderheiten zurückzuführen ist, muss doch die Frage erlaubt sein, warum nicht von Anfang an mit größeren Reserven geplant wurde. Es ist doch bekannt, dass beim Bauen im Bestand immer mit hohen Risiken gerechnet werden muss.

Ob allerdings zum jetzigen Zeitpunkt vernünftigerweise noch die Notbremse gezogen werden kann, ist mehr als fraglich. Aus unserer Sicht ist das nicht sinnvoll, da der Abschluss der Bauarbeiten unmittelbar bevorsteht. Jetzt dem aktualisierten Businessplan nicht zuzustimmen und alles zu stoppen, würde ein noch größeres finanzielles Desaster bedeuten. Immerhin weist der Businessplan ab dem 7. Jahr einen Gewinn aus, wenn auch die enorm hohen Investitionskosten darin nicht eingerechnet sind.

Unter den gegebenen Umständen scheint es uns im Hinblick auf die Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern die vernünftigste Entscheidung zu sein, dem Businessplan zuzustimmen und damit wenigstens die Möglichkeit zu eröffnen, dass über die erwarteten Gewinne der finanzielle Einsatz wieder zurückfließt.

Die AfD-Fraktion wird deshalb dem Antrag zustimmen.